

Die Azubi-Akademie öffnet wieder ihre Pforten

Lehrlinge verschiedener Schwabacher Firmen bekommen regelmäßig externe Fortbildungen — Chance für kleinere Betriebe

SCHWABACH — Die Schwabacher Azubi-Akademie geht in ihre zweite Runde. Das überbetriebliche Kursprogramm für Lehrlinge aller Schwabacher Firmen und Ausbildungsrichtungen hat wieder begonnen. Der erste Kurstag fand in der Firma Heidolph statt.

Begrüßt wurden die Schüler von Heidolph-Chef Wolfgang Jaenicke, Schwabachs Wirtschaftsreferent Sascha Spahic sowie Vertretern der beteiligten Firmen. Spahic zog dabei eine positive Bilanz des ersten Jahres. Im Herbst 2014 hatten die Stadt Schwabach und der Bund der Selbständigen (BDS) ihr Gemeinschaftsprojekt an den Start geschickt.

Für Spahic hat die Azubi-Akademie im ersten Jahr alle Erwartungen voll erfüllt. „Sie war wahnsinnig erfolgreich.“ Insbesondere hätten alle 26 angemeldeten Teilnehmer durchgehalten und im Juli von Innenminister Herrmann ihre Teilnahmezertifikate erhalten. Das Kursprogramm sei praxisorientiert, vielseitig und entspreche den Anforderungen der teilnehmenden Betriebe, hieß es. Schließlich sei es von den Verantwortlichen in den Unternehmen selbst zusammengestellt worden.

14 Mal in diesem Schuljahr werden nun 23 Auszubildende der beteiligten Unternehmen zusätzlich die Schulbank drücken. Praktiker und Ausbilder der beteiligten Firmen sowie wei-

terer Schwabacher oder Nürnberger Unternehmen vermitteln dann Kompetenzen wie Business-Englisch, Konfliktmanagement, Präsentationstechniken oder unternehmerisches Denken. Lehrtätigkeit und Organisation werden ausschließlich ehrenamtlich geleistet. „Stadt und BDS haben dieses Angebot angeschoben“, erklärte Sascha Spahic. „Direkte Kosten entstehen für uns nun nicht mehr.“

Im zweiten Jahr sind sowohl auf Seiten der Lehrer als auch bei den Teilnehmern neue Unternehmen hinzugekommen. Ein Spracheninstitut lehrt „Interkulturelle Kommunikation“,

eine Unternehmensberatung wird die Kostenrechnung vertiefen. Die Polizei beteiligt sich mit einer Unterrichtseinheit zur Drogenprävention.

Die Firma Brema schickt zum ersten Mal sieben ihrer zwölf Auszubildenden in die Azubi-Akademie. „Das hat die Geschäftsführung entschieden“, erklärte Sophia Stallwitz, die sich bei Brema um die Lehrlinge kümmert. Grundlage für den Einstieg war ihr Bericht über das Vorbereitungstreffen für das zweite Jahr der Azubi-Akademie. „Das hat meine Chefs überzeugt“, so Stallwitz.

Laut Kim Herzig von der Wirt-

schaftsförderung der Stadt Schwabach ist es jederzeit möglich, dass sich weitere Firmen dem Ausbildungsverbund anschließen. Beim ersten Unterrichtsvormittag stand Rhetorik auf dem Programm. BDS-Bezirksgeschäftsführerin Andrea Rübenach erklärte unter anderem die Grundlagen der freien Rede.

Die Idee der zusätzlichen überbetrieblichen Bildung von Lehrlingen geht auf den BDS-Präsidenten Ingolf F. Brauner zurück. 2006 hat er über sein eigenes Unternehmer-Netzwerk die erste Bayerische Auszubildenden-Akademie im Landkreis Landsberg

am Lech ins Leben gerufen. 2011 folgte Mittelfranken mit dem Nürnberger Land. Mittlerweile existieren in fast allen Landkreisen und Städten des Bezirks BDS-Azubi-Akademien oder stehen unmittelbar vor dem Start.

Grundgedanke war es, auch kleinere Unternehmen in die Lage für ein Angebot zu versetzen, das in Großbetrieben längst Alltag ist. Damit wolle man dem Fachkräftemangel entgegen wirken, erklärte Kim Herzig. „Denn nun können auch kleine Unternehmen ihren Auszubildenden einen echten Mehrwert bieten“, so Herzig.

ROBERT SCHMITT



Start in die zweite Saison der Schwabacher Azubi-Akademie. Die Ehrengäste wünschten den 23 Teilnehmern spannende Fortbildungstage.

Foto: Robert Schmitt